



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hausmitteilung

Universität Paderborn

Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20

Kontrastprogramm

urn:nbn:de:hbz:466:1-8630

'Reiseprofessoren'

In der FAZ vom 10. Dezember fanden wir unter dieser Überschrift folgende Bemerkungen:

Etwas zu lachen haben die Professoren der Frankfurter Goethe-Universität. Der Professor für Pädagogische Psychologie Giesen hat dem "Uni-Report" mit pädagogischer Absicht eine Nachricht angeboten, und die Universitätszeitung hat im Ernst gemeldet, Giesen habe in der Deutschen Oper zu Berlin "eine Tagung der Meistersinger von Nürnberg mit internationaler Besetzung" besucht. Sicher soll sich eine Universität mit den Leistungen ihrer Professoren schmücken. Aber was ist eine Leistung? Es ehrt auch die Universität, wenn einer ihrer Professoren vor angesehenen Fachleuten einen Vortrag halten darf. Doch was besagt die Teilnahme an einem "Workshop" oder einer Allerweltstagung? Internationaler Erfahrungsaustausch ist wichtig; freilich finden sich immer ein paar Ausländer, mit denen man auf einem Kongreß diskutieren kann. Diesen Reiseprofessoren und Meistersingern sollte der Scherz offenbar sagen: Nicht auf Quantität kommt es an, nicht auf geschwätziges Diskussionsbeiträge, sondern auf Qualität, auf Originalität der Vorträge. Aber solange Wind-eier etwas einbringen, werden sie gelegt und sogar abgedruckt -manchmal nicht nur in Universitätszeitungen.

Da in Paderborn 1983 runde Hunderttausend Mark für etwa 300 Einzelvorträge auswärtiger Wissenschaftler investiert wurden, interessierte die Redaktion sich für Einzelheiten. Nicht für die Themen, die so unterschiedliche Dinge wie z. B. 'Sprache der Verkehrszeichen' oder 'Zur Berechnung der Faltung von Distributionen' betrafen, sondern für die Herkunft der Gastvortragenden und sie fand Erstaunliches heraus. Immerhin 52 der rund 300 Gäste kamen nämlich aus dem Ausland (USA: 13, UdSSR: 5, Japan: 3, Kanada: 3; das Gros natürlich aus der EG) und das ist für eine Hochschule mit angeblich unterentwickelten Auslandsbeziehungen sicher keine schlechte Bilanz. Die bundesdeutschen Gäste kamen 17 x aus München, 14 x aus Hamburg, je 12 x aus Berlin und Frankfurt, 11 x aus Karlsruhe und 10 x sogar aus Bielefeld. Insgesamt wurden 71 verschiedene Heimatorte gezählt.

*

Kontrastprogramm

Die 4. Woche des Jahres 1984 hat es in sich, gleich zwei Veranstaltungen mit Außenwirkung warten auf geneigtes Publikum:

- am Montag, den 23. Jan., 20 Uhr s.t., PaderHalle, musiziert das Hochschulorchester unter Leitung von Prof. Dr. Wilfried Fischer Werke von Gluck, Schumann, Schubert und Sibelius (Eintrittsstaffel: 3,--/6,-- DM, Vorverkauf auf dem Campus an der Pfortnerloge und im Dekanat des FB 4, H 8.246).

- am Mittwoch, den 25. Jan., 20 Uhr s.t., Hörsaal C 1, spricht Prof. Dr. Fritz Pasierbsky im Rahmen des Universitätskolloquiums mit dem Generalthema 'Sprache und Wirklichkeit in den Wissenschaften' über 'Vom Sprachgeist in den Geisteswissenschaften'.

Zum Glück überschneiden die Termine sich nicht. Allerdings ergibt sich auch so die Frage, ob 2 x in einer Woche Hochschulveranstaltungen das Interesse der Bürgerschaft finden und nicht doch nur zu Interna geraten.

*

Personalratswahl 1984

Da die vom Innenminister vorbereitete Novelle zum nordrhein-westfälischen Personalvertretungsgesetz erst Ende Januar 1984 in den Landtag eingebracht werden soll und frühestens Ende 1984 mit der Verabschiedung gerechnet wird, finden in diesem Frühjahr nun doch Personalratswahlen statt. Der Innenminister plante demgegenüber, die Amtszeit der z. Z. amtierenden Personalräte bis zum Inkrafttreten des neuen LPVG zu verlängern.

Nur zur Erinnerung: Die Zahl der Personalratsmitglieder richtet sich nach der Zahl der Beschäftigten, die Vertretung der Gruppen in der Regel nach der Zahl der Gruppenangehörigen.

Konkret bedeutet das für die Universität-GH-Paderborn:

11 Mitglieder, davon 7 Angestellte, 2 Arbeiter und 2 Beamte.

*